



Wer die Bibel liest, wird auch herausgefordert, nach Gottes Wort zu leben.

Bild: fotolia.com

Die Bibel lesen – mit dem Wort leben

Christsein und Bibellese gehören zusammen – aber wie? Vom (neuen) Interesse bis zur praktischen Umsetzung im (täglichen) Leben gilt es nicht selten, ein paar Hürden zu nehmen, um das Lesen in der Bibel zur Lust werden zu lassen.

Karin Kaspers-Elekes und Olivier Wacker

«Ich verstehe vieles nicht, schon die Sprache ist mir fremd», sagt eine Christin, eine Zürcher Bibel aus dem Jahr 1931 in der Hand. „Diese hat meinen Grosseltern gehört“, erzählt sie. Ein schönes Erinnerungsstück, mit einer persönlichen Widmung, die auch das Bibelwort zur Trauung im Jahr 1950 verrät: «Wenn ihr in meinem Worte bleibt, seid ihr in Wahrheit meine Jünger.» (Joh 8,31). Doch damit der

Inhalt auch dieser alten Bibelausgabe mit ihrer besonderen Familiengeschichte ihrer jungen Erbin zugänglicher wird, können einige Schritte hilfreich sein.

Verständliche Sprache

Wer Bibel lesen möchte, um mehr zu erfahren, um Gott und «den Himmelsdingen» auf die Spur zu kommen, der benötigt eine Bibelausgabe, die sich ohne einen Ausflug in die Geschichte der deutschen Sprache erschliesst, zum Beispiel eine Zürcher Bibel aus dem Jahr 2007. Doch das Hineinblättern zeigt: Auch in dieser Ausgabe bleibt die Bibel ein besonderes Buch, eine ganze Bibliothek von Büchern, die von der Geschichte Gottes mit seinem Volk erzählen. Um sich hier zurechtzufinden, ist ein Blick in ihre Entstehungsgeschichte grundsätzlich erhellend.

Bibliothek des Glaubens

Briefe und Gesetzestexte, Geschichten und Lieder, Prophezeiungen, Weisheitssprüche, Philosophisches und Poetisches liegen vor

dem Leser. Tausende von Jahren und unterschiedliche kulturelle Hintergründe scheinen durch die Traditionen hindurch. Grösstenteils wurde, was hier verschriftlicht ist, zunächst mündlich überliefert, bevor es von vielen verschiedenen Autoren gesammelt, niedergeschrieben, später auf Konzilen ausgewählt und bis heute als «Buch der Bücher» von allen christlichen Konfessionen als «von Gott gegeben» bekannt wird.

Vielgestaltiges Zeugnis

Bildhafte Vergleiche, Spannungen und Gegensätze sind charakteristisch für die biblischen Schriften. Sie erschliessen sich in ihrer Tiefe nicht immer auf den ersten Blick, lassen sich weder in ein Schema pressen noch von uns in irgendeiner Weise «meistern». Vielmehr führen uns diese Schriften selbst hinein in einen Dialog und in eine Lesegemeinschaft auf der Suche nach Gott – gerade weil sie so vielschichtig sind und nie dazu gedacht waren, nur alleine gelesen zu werden.

«Roter Faden»

Gott erfahren – das zieht sich wie ein roter Faden hindurch: Die Schriften des Alten Testaments erzählen vom Schöpfergott, seinem Bundesschluss mit den Menschen, seiner Verheissung und seiner Begleitung – auch ganz persönlich – auf dem weiten Weg durch die Zeit. Sie sprechen von der Sehnsucht der Menschen nach Gottes Nähe und nach Erlösung.

EVANGELISCH GLAUBEN

Im Jahresschwerpunkt befasst sich der Kirchenbote 2013 monatlich auf einer Doppelseite im Heftinnern mit wichtigen Begriffen, die den evangelischen Glauben charakterisieren. Die einzelnen Beiträge enthalten praktische Hilfestellungen im Text. **In dieser Ausgabe:** Bibel lesen. **Es folgen:** Gnade empfangen, auferstehen, vergeben, Gott suchen, leben trotz des Bösen, gemeinschaftlich leben, danken und beten, glauben, hoffen, lieben. **Umfrage im Internet mit Wettbewerb:** Provokativ wird jeweils ein Werbeplakat aufgemacht, das herausfordert zu einer praktischen Detail-Glaubensfrage im Internet Stellung zu beziehen. Wer die Frage auf www.evangelisch.ch/umfrage beantwortet, nimmt automatisch an der Verlosung eines Kurzurlaubs teil.

Die 27 Schriften des Neuen Testaments legen Zeugnis ab von dem so unerwartet anderen Kommen Gottes in seine Welt in seinem Sohn Jesus Christus, seinem Tod und von den Erfahrungen seiner Auferstehung – kurz: von Gottes erneuertem ewigen Bund mit seinen Menschen.

Persönliche Zugänge finden

Zugänge zu diesen Schriften der Bibel gibt es so viele, wie es Menschen mit Motivationen gibt, sie aufzuschlagen. Sich die eigene bewusst zu machen, ist hilfreich – auch für die Routenplanung: Auf der Suche nach Orientierung im Leben, nach Formen spirituellen Lebens, vielleicht auch nach einem «sortierenden» stillen Moment im Tag, können zum Beispiel die «boldern! texte» unterstützen, den eigenen Weg mit Inhalten der biblischen Schriften (neu) zu finden. Sie nehmen Bezug auf die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine. Ist das Interesse an grösseren Zusammenhängen vorhanden, ist zum Beispiel der Gebrauch der «Erklärungsbibel» hilfreich, die an Ort und Stelle Erläuterungen für die Leserschaft bereithält. Auch der Vergleich verschiedener Übersetzungen gibt Gedankenanstösse, wozu sich heute passendes Handwerkszeug auch im Internet findet.

Reformiertes Erbe

Ob Buch oder Bildschirm: Ulrich Zwingli gab seit 1519 (auch im Gottesdienst) dem schrittweisen Lesen eines ganzen biblischen Buches den Vorzug gegenüber ausgewählten Bibelabschnitten (lectio continua). Bibellesen in solch reformierter Tradition kann neue, weitere

Sinnräume erschliessen. Das Wissen um Erkenntnisse aus der alt- und neutestamentlichen Forschung dient dabei – recht verstanden – dem immer tieferen Verständnis Gottes und seiner erlösenden Hinwendung zum Menschen als eine Basis des Vertrauens, das letztendlich das Ziel des spirituellen Lebens mit dem Wort ist.

Bewusst Gott gegenübertreten

Wie aber findet man beim Bibellesen Zugang zu Gott? Sinnvoll ist es, sich persönlich in der Stille zu sammeln und Gott bewusst gegenüber zu treten. Dabei hilft es, einen kurzen Textausschnitt der Bibel wiederholt zu lesen (lectio, siehe auch Kasten «Die Bibel teilen»). Da sich diese Form der Bibellese eher als «Hörübung» denn als Leseübung versteht, steht nun beim Bedenken im Vordergrund, was mir und meiner Beziehung zu Gott aus diesem Wort zur «inneren Nahrung» wird (meditatio). Im Gebet, das heisst im Gespräch mit Gott, kann der Lesende Gott bitten, ihm sein Wort tiefer zu erschliessen. Dies kann in einem letzten Schritt, der Betrachtung (contemplatio), dazu führen, vor Gott ganz im Schweigen Ruhe zu finden. Dabei kann man seine liebende Gegenwart geniessen und – falls es geschenkt wird – für einen Moment dank des gelesenen Textes Gott ein wenig tiefer und näher kennenlernen. Was so erlebt wird, kann nicht ohne «actio» – ohne Reaktion – bleiben und findet im Handeln des Menschen Ausdruck.

Ein lebenslanger Lernweg

Oft ist es ein wichtiges Ereignis, ein Wendepunkt im Leben, der in Menschen die Ahnung

DIE BIBEL TEILEN

Eine Form langer Tradition spirituellen Lebens mit biblischen Texten wird heute unter anderem unter dem Begriff «Bibel teilen» mit unterschiedlichen Schwerpunkten wieder neu und auch in ökumenischer Gemeinschaft geübt: die «lectio divina», das «göttliche Lesen». Es stellt die Lesenden ins Gegenüber zu Gott und in seine Gemeinschaft und besteht ursprünglich aus vier Schritten:

1. Lesen (lectio)
2. Bedenken (meditatio)
3. Beten (oratio)
4. Stilles Betrachten (contemplatio)

wieder weckt, dass «da noch mehr sein muss». Etwas, das die Sehnsucht nach Vergewisserung ihrer Lebensbasis und dem, was die Bibel Segen nennt, weckt: die Geburt des eigenen Kindes, der Beginn einer dauerhaften Partnerschaft, aber auch Krisensituationen, schmerzliche Verlusterfahrungen und Orientierungslosigkeit.

Die biblischen Schriften können dann auf der Suche nach dem Sinn persönlicher Lebenserfahrung, nach der Deutung des eigenen Lebens, bedeutsame Wegbegleiter und -bereiter zur «Quelle des Lebens» werden. Dieser Weg ist ein lebenslanger Lernweg mit dem Buch der Bücher – wie es in der alten Bibelausgabe zitiert steht: «Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger.» (Joh 8,31, Zürcher Übersetzung 2007)

Abstimmen und gewinnen!

Seien Sie ehrlich und gewinnen Sie damit einen Kurzurlaub: Beantworten Sie die Frage auf dem nebenstehenden Plakat auf www.evangelium-tg.ch/umfrage. Wir sind gespannt, was das «biblische Ideal» des barmherzigen Samariters im modernen Alltag auslöst. So geht's: Einfach im Internet eine Handlungsalternative ankreuzen und mit etwas Glück einen attraktiven Wellbeing-Kurzurlaub in der Kartause Ittingen (www.kartause.ch) für zwei Personen gewinnen!

